



AVG Köln

Geestemünder Straße 23
50735 Köln
Tel.: 0221-7170-154
info@avgkoeln.de
www.avgkoeln.de

Köln, 22. 6. 2022

Ein gutes Geschäftsjahr 2021 für die AVG Köln

Das Jahr 2021 war erneut krisenbehaftet. Neben der Coronapandemie, die die Welt bereits im zweiten Jahr in Atem hielt, sorgte die Flutkatastrophe an den Nebenflüssen des Rheins im Juli sowie die sich im Jahresverlauf abzeichnende Krise in Südosteuropa, die zu einem starken Anstieg der Energiepreise führte, für weitere negative Impulse. Dennoch zeigte sich die deutsche Wirtschaft insgesamt robust und konnte um 2,8 Prozent zulegen. Davon profitierte auch die AVG-Gruppe.

Die AVG Köln und ihre Tochtergesellschaften AVG Ressourcen, AVG Kompostierung und AVG Service haben sich trotz der negativen Einflüsse 2021 am Abfallmarkt gut behauptet.

Die AVG Köln sieht sich insgesamt auf einem guten Weg, die Herausforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes anzunehmen und zu bewältigen, Dienstleistungen weiter zu optimieren sowie den Anlagenpark sukzessive auszubauen und zu vervollständigen. Dabei gilt es, die Marktresilienz zu steigern und sich auf die sich verschärfenden Marktbedingungen infolge des Ukrainekrieges einzustellen.

Schnelle Hilfe für die beeinträchtigten Ortschaften der Jahrhundertflut an den Nebenflüssen des Rheins leistete die AVG-Gruppe, indem sie kurzfristig Kapazitäten in Ihren Anlagen zur Verfügung stellte. So konnte sie insgesamt rund 70.000 Tonnen Flutabfälle in der Restmüllverbrennungsanlage Köln und auf der Deponie Vereinigte Ville verarbeiten.

Erfreuliche Entwicklung des Unternehmensergebnisses

Das Geschäftsjahr 2021 verlief insgesamt erfreulich. So war bei den Umsatzerlösen der AVG Köln ein Anstieg um 4,2 Mio. Euro auf 111,9 Mio. Euro zu verzeichnen.



Die Bilanzsumme stieg um 14,5 Mio. Euro auf nunmehr 123,7 Mio. Euro. Das Jahresergebnis belief sich auf knapp 20,2 Mio. Euro, ein Plus von 0,9 Mio. Euro.

Weiterhin hohes Abfallaufkommen

Insgesamt waren die Verwertungsanlagen der AVG Köln gut ausgelastet. In der Restmüllverbrennungsanlage Köln wurden 758.000 Tonnen Restabfälle verbrannt. Auf der Deponie Vereinigte Ville 570.000 Tonnen mineralischer Abfälle angenommen und eingebaut.

Daneben sind 108.000 Tonnen biogene Abfälle in der Kompostierungsanlage zu Komposten und Holzhackschnitzeln verarbeitet worden, die in der Landwirtschaft und zu Rekultivierungen von Brachflächen bzw. als klimaneutraler Energieträger in Biomassekraftwerken Einsatz fanden. Rund 19.000 Tonnen an Bioabfällen sind in der benachbarten Vergärungsanlage zusätzlich energetisch genutzt worden. 383.000 Tonnen sind in den Verwertungsanlagen der AVG Ressourcen, einer Tochtergesellschaft der AVG Köln, verarbeitet worden, darunter 57.000 Tonnen Sperrmüll und 80.000 Tonnen an Altholz.

Heimische Energiequelle Abfall

Mit rund 345.000 MWh umwelt- und klimafreundlichem „grünen“ Strom und Dampf, den die AVG Köln 2021 durch die Restmüllverbrennungsanlage und das Blockheizkraftwerk auf der Deponie Vereinigte Ville abgegeben hat, leistet sie einen Beitrag zur Energiewende in Deutschland. Hinzu kamen 2021 9.300 MWh klimaneutrales Biogas aus der Vergärungsanlage der AVG Kompostierung. Die hier erzeugte Energie aus Abfall ist regionalen Ursprungs und damit besonders umwelt- und klimafreundlich. Insgesamt wurden damit rund 260.000 Tonnen an Treibhausgasen eingespart. Damit leistet die AVG-Gruppe einen wichtigen Beitrag zu mehr Klimaschutz in Köln.



AVG Köln

Die AVG Köln als mittelständisches Unternehmen der Kölner Abfallwirtschaft betreibt seit 1998 die Restmüllverbrennungsanlage Köln, in der der gesamte Kölner Resthausmüll, nicht verwertbare Reste des Sperrmülls sowie Sortierreste von Gewerbe- und Baustellenabfällen verbrannt werden. Darüber hinaus ist sie Betreiber der Deponie Vereinigte Ville in Erftstadt/Liblar. Über ihre Tochtergesellschaften AVG Ressourcen und AVG Kompostierung managt die AVG Köln die Verarbeitung von Baustellen-, Gewerbe- und Bioabfällen. Neben den Entsorgungsdienstleistungen produziert die AVG Köln Energie aus Abfall, die ausreicht, um ein Viertel der Kölner mit Strom zu versorgen. Unter dem Motto „Unser Strom für den Dom“ sorgt sie für die Nachtbeleuchtung des Kölner Wahrzeichens.

